

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 12 (1938)

Artikel: Die Waisen
Autor: Kaeslin, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Waisen

I.

„Wachst du Bruder? Darf ein Wort ich sagen?“
Sprich, ich schlafe nicht. „Es regt sich etwas.
Hörst du?“ — Ist vielleicht des Holzwurms Magen.

„Bruder unten horch! Wars nicht ein Schreiten
Nah der Tür. Und jetzt gedehntes Heulen!“
Hundes Klage? Wind aus Bergesweiten? —

Jetzt ist wie ein Ineinanderweben
Zweier Stimmen; leises Regenrauschen,
Einer Glocke unterbrochnes Beben.

„Ob sie Brand, ob sie ein Sterben kündet?
Nun das ferne Donnern! Mir ist bange.“
Mir auch. Rück! So, Wange nah an Wange.
Gelt wir halten Frieden treu verbündet!

II.

„Hörst du noch?“ Ja. „Weißt du, wie sich Helle
Durch den Spalt zu uns heranstahl — damals! —
Jetzt liegt Finsternis auf jener Schwelle.“

Früher auch war Angst vor dunklen Mächten
Aber jetzt ist Niemand, der uns tröstet,
Und wir sind allein in solchen Nächten.

„Unsre Mutter saß in jenen Tagen
Drüben, und es war ein leises Rauschen —
Ach — sie haben sie davon getragen!“ —

Manchmal stritten wir — „Ich weiß“ — und quälten
So die Liebe. Einig sind wir heute —
Doch wer wäre, der daran sich freute,
Gütig uns verziehe, wenn wir fehlten?

Hans Kaeslin (nach Giovanni Pascoli).